

LKr. Reutlingen (Forstbezirk 15 Mittlere Alb)
Staatswald 62/4 (alt)

Vfl. n Dgl 142
AbGr 25
Fi 437
AbCon 2
AbNor 11
AbMag 1

Aktennotiz

Durchgeführte Arbeiten:

Grundflächenaufnahme
Höhenmessungen

Bestand:

Eigentlich können die Aussagen der Notiz vom 2. September 2015 eins zu eins übernommen werden.

Die Baumzahl in der Fichte hat sich durch Käferbefall und vor allem Sturm weiter reduziert. Mit weniger als 400 N/ha wäre der Bestand theoretisch in vorläufiger Endstellung, allerdings ist die Stammverteilung nicht besser geworden und der angerissene Bestand wird sich wohl weiter auflösen.

Die Silbertanne scheint ob der vielen Trockenjahre relativ unbeeindruckt zu sein. Höhen- und Volumenzuwachs sind kaum reduziert. Einzelne Exemplare sind recht ordentlich benadelt, wengleich andere immer noch ziemlich abgängig aussehen.

In der Nordmannstannenfläche stellte sich einmal mehr die Frage nach einer Baumzahlabsenkung entsprechend der vorgegebenen Kurve. Allerdings ist der Bestand derart ausdifferenziert, daß die herrschenden Bäume keinerlei Konkurrenz zu fürchten haben und ein Eingriff somit unnötig ist. Nachdem das immer noch reichlich vorhandene Nichtderbholz einfach nicht den Gefallen tut abzusterben, bliebe nur ein Hieb vom schwachen Ende her, was allerdings reine Zahlenkosmetik wäre.

Die Douglasie benimmt sich völlig unauffällig: etwas weniger Grundflächenzuwachs als beim letzten Mal, dafür etwas mehr Höhen- und damit Volumenzuwachs. Gesundheitszustand gut. Der Zuwachs der Abgr hat seit 2010 stetig nachgelassen, allerdings gab es in dieser Zeit auch zwei ordentliche Durchforstungen in Folge mit einer entsprechenden Volumenabsenkung. Der Bestand ist augenscheinlich gesund und bis in 5 Jahren wird man sich wieder Gedanken über eine Baumzahlreduktion machen müssen – jedenfalls würde die Baumzahlleitkurve dies nahelegen.

Absolutes Schlußlicht in allen Bereichen (Höhe, Baumzahl, Zuwachs, Vitalität) ist die Magnifica. Ein wirklich trauriger Anblick, da ist nichts Prächtiges mehr dabei. Selbst wenn die Baumzahl über der Leitkurve läge, man wüßte nicht, welche Tanne hauen und welche stehenlassen? Zumeist sind die Kronen derart verlichtet, daß man nicht zu viel Hoffnung in die Zukunft des Einzelbaumes haben kann. Noch nicht mal der eine oder andere schönen Gipfel zur Weihnachtbaumgewinnung, wie in früheren Zeiten, ist drin.

Die nächste Aufnahme mit anstehenden Malarbeiten findet in 5 Jahren und somit im Herbst 2025 statt.

E. Lenk
08.10.2020